

Windpark als Touristenattraktion M.10.93 TV

Fertiggestellte Anlage in Ormont wurde feierlich eingeweiht

Ormont. (ger) Zufrieden mit dem Erreichten sind alle, die sich am Bau des nun vollständigen Windparks in Ormont beteiligt haben. Deutlich wurde dies anlässlich der feierlichen Einweihung des alternativen Stromgewinnungsprojektes. Trotz Wind und Wetter waren zahlreiche Gäste erschienen, unter ihnen Evi Linnerth (SPD), Herbert Schneiders (CDU), Henner Graeff vom Mainzer Wirtschaftsministerium, Bürgermeister Werner Arenz und Vertreter der Gesellschaft für regenerative Energien (GRE), die die Anlage errichtet hat. Graeff betonte in einem Grußwort, daß solche Energieerzeugungsmaßnahmen wie die in Ormont vom Land bis jetzt mit insgesamt 19 Millionen Mark unterstützt worden seien. Allein in Ormont habe sein Ministerium 1,5 Millionen Mark investiert, ein Beweis, wie

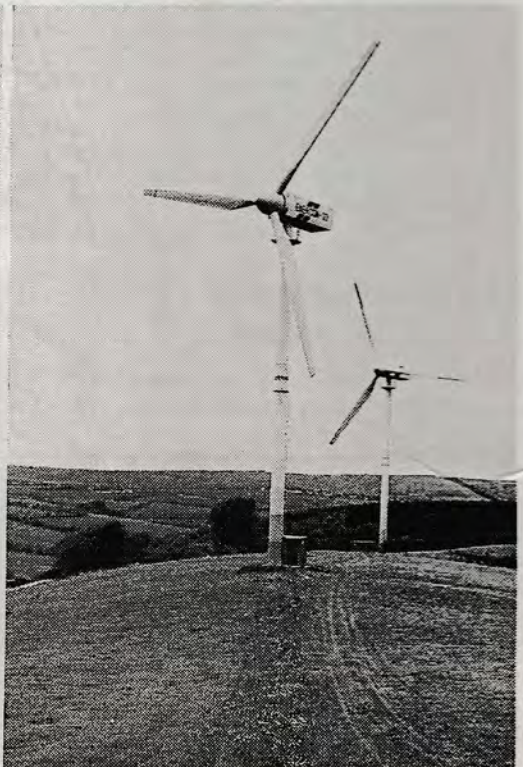
ernst man in Mainz diese Angelegenheit nehme. Weitere Projekte dieser Art seien auch in der Eifel geplant. Wichtig sei aber immer eine günstige Windgeschwindigkeit an den Standorten, und die werde zur Zeit geprüft.

Hauptredner bei der Einweihung war der Ormonter Bürgermeister Christian Lux, der nochmals seinen Dank an alle am Projekt Beteiligten zum Ausdruck brachte, zwei Jahre nach der Inbetriebnahme der ersten drei Windräder wäre der Windpark nun komplett. Mit der erwarteten Jahreserzeugung von gut vier Millionen Kilowatt Strom könnten ungefähr 1400 Haushalte versorgt werden. Das seien im Vergleich etwa zehn Dörfer in der Größe seiner Gemeinde Ormont, so Lux.

Die Umweltentlastung im Vergleich zu den modernen Kohle-

kraftwerken sei enorm, wenn man bedenke, daß diese Kraftwerke 5970 Tonnen Kohlendioxyd, 33 Tonnen Stickoxyde, 2,8 Tonnen Staub und 287 Tonnen Flugasche als Nebenprodukte verursachten. Um so unverständlicher sei es angesichts solcher Zahlen, daß im Naturpark Nordeifel keine Windparks mehr genehmigt werden sollen.

Der Windpark sei mittlerweile zu einer Touristenattraktion geworden. Das sei unter anderem auch ein Grund, weshalb man in den letzten Tagen eine Schautafel installiert habe, auf der die Windgeschwindigkeit, Rotorumdrehungen sowie die Gesamtleistung abgelesen werden könne. Das RWE habe diese Tafel zu 50 Prozent finanziert, und für diese Finanzhilfe danke er, so Lux.



Trotz des naßkalten Wetters waren viele Gäste zur Windparkeinweihung gekommen.